

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 1

Artikel: Vom Fortschritt in 35 Jahren
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-473287>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

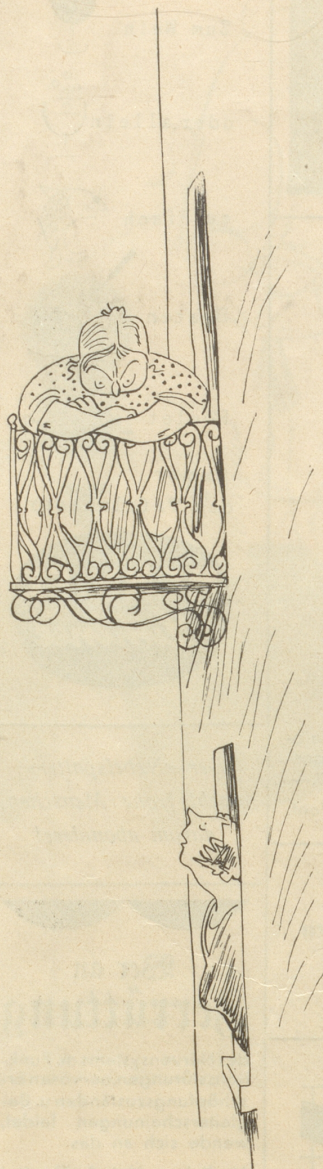
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Blitzableiter

„Schimpft Ihre Ma au, wänn 's Ässe abrännt isch?“
 „Ja — über de Bundesrot!“

Vom Fortschritt in 35 Jahren

Im Jahre 1902 tagte die erste militärische Kommission zur Reform des eidgenössischen Uniform-Kragens. (Tatsache.)

Inzwischen (1902 bis 1937) wurde ein Modell entwickelt, das völlig ungeeignet ist. Es ist ein Umlegekragen, der sich aber bei Kälte nicht hochschlagen lässt. Das ist eine fast un-

glaubliche Leistung, da geschichtlich der Umlegekragen aus dem hochgeschlossenen Kragen entstanden ist — einfach durch herablitzten, wie das Knopfloch im Revers beweist. Säg Knopfloch ist nämlich nicht da, um eine Nelke reinzustecken, sondern um beim Hochschlagen des Kragens das Zuknöpfen zu gestatten.

Der Kragen, der sich offen (bei Hitze) und geschlossen (bei Kälte) tragen lässt, ist also kein Problem. 35 Jahre zur Lösung von «keinem Problem» ist etwas lang. Bleibt nur zu hoffen, dass diese Arbeitsmethode nicht als Vorbild genommen werde für unseren Festungsbau.